



Postkartenkrimi von Angelika Lonnemann:

Amalie Kunzendorfer stirbt

- „Ach, Franzerl, wie fön, daf du gekommen bift!“ Die alte Kunzendorfer von Zimmer 37 hatte heute wohl nur ihre obere Gebisssschiene eingesetzt. Markus atmete seufzend ein und lächelte mit hochgezogenen Mundwinkeln. Sollte
- 05 sie ihn heute ruhig wieder für ihren vor Jahrhunderten gestorbenen Bruder halten, das war schon ganz okay so. Der Sozialdienst im Antonius-Stift hatte sich für ihn schon voll rentiert. Immer wenn er Franz war, hatte er sie in den Wittelsbacher Park geschoben und sie hatten einen kurzen
- 10 Halt am Geldautomaten eingelegt. 16.000 Kröten lagen jetzt in der „Pizza-Capezzale“-Schachtel in seinem Kühlfach. Supersache das. Beim Mittagessen heute hätte sie ihn allerdings fast verraten. Und nun musste sie vorsichtshalber eben weg. War ja nicht das erste Mal für ihn.
- 15 Diesmal ging es schneller als damals in Bern. Er legte das Kissen zurück auf Amalies Sofa und drückte dann mit der nötigen Aufregung den Alarmknopf neben ihrem Bett. In dem Moment fiel sein Blick in die Zimmerecke, wo die Stationsleitung gestern wegen der zunehmenden Demenz
- 20 von Amalie Kunzendorfer die kleine Überwachungskamera installiert hatte.